

SCHÜTZENVEREIN DER LANDGEMEINDE RHEDA

Ein Verein auf Erfolgskurs

(Kem) Der seit Jahren anhaltende Zuspruch junger Vereinsmitglieder zeigt, dass der Schützenverein der Landgemeinde Rheda auf dem richtigen Weg ist. Er zählt allein 173 Mitglieder unter 18 Jahren. Um die Zukunft braucht er sich da keine Gedanken zu machen, erklärte Reinhard Bänisch, der nach seiner Wahl zum Vorsitzenden und Oberst im vergangenen Jahr erstmals die Jahreshauptversammlung leitete. Über 250 Mitglieder waren anwesend.

Für großartige Resonanz der Bauernschützen spricht auch die jährlich wachsende Zahl aller Mitglieder. Selbst auf der jüngsten Jahreshauptversammlung im Spargelzelt auf dem Hof Meloh traten drei neue Mitglieder in die Reihen der Bauernschützen ein. Sie zählen damit aktuell 1387 Schützenschwestern und -brüder. Viele sind in einer der 87 Schützengruppen engagiert. Die Zahl der zu Ehrenmitgliedern ernannten langjährigen und verdienten Mitglieder (ab 75. Lebensjahr) beträgt jetzt 104.

Zusammenhalt

Es ist vor allem das WIR-Gefühl, das die Bauernschützen ausmacht. Ohne diese starke Gemeinschaft hätte der Verein die heutige Position nicht erreicht. So konnte der Verein mit seinen ehrenamtlichen Kräften in einer zweiwöchigen Aktion den Schießstand renovieren. Dabei ging es nicht nur um eine Aufhübschung. Ebenfalls der Schallschutz musste deutlich verbessert werden. Reinhard Bänisch dankte allen, die mit großen Anstrengungen und viel Idealismus zum guten Gelingen beigetragen hatten.

Traditionspflege

Dass die Pflege von Brauchtum und Tradition auch heute noch



Der Vorsitzende Reinhard Bänisch (vorne), sein Vertreter Guido Westermann (rechts) und die amtierende Königin Karin Redeker (links).



Über die Glückwünsche der Schützen konnten sich die neuen Ehrenmitglieder freuen: (v. l.) Heiner Schmidtman, Alfons Micke, Heinz-Werner de Temple, Wolfgang Bröckelmann, Günter Völker, Hermann Eusterbrock und Engelbert Höpker.

für alle Generationen lebens- und liebenswert ist, beweist auch das große Interesse vieler Mitglieder am Schießsport und den verschiedensten Wettbewerben mit der Pflege der Kameradschaft. Im zurückliegenden Jahr verbrauchten sie 75.000 Schuss Kleinkalibermunition. Mit den Luftgewehren schossen sie 40.000 mal.

Auch die große Resonanz des weithin bekannten und beliebten Bauernschützenfestes spricht dafür. Hier erlebt man in geselliger und kultureller Form, dass sich Erhaltenswertes und Modernes nicht ausschließen. Das Traditionswochenende im August ist immer ein Highlight für Jung und Alt. Allein am Schützenfestsamstag des vergangenen Jahres verkauften die Bauernschützen 2887

Eintrittskarten – die anwesenden Mitglieder nicht mit eingerechnet. Der Bierkonsum erreichte entsprechend astronomische Höhen. Dieses Jahr wird gleich doppelt gefeiert: Am 11. August sind die Bauernschützen zudem Ausrichter des Stadtkönigs-Schießens, berichtete Guido Westermann, Stellvertretender Vorsitzender. Das Fest startet um 15 Uhr am Rathaus mit dem Empfang der Throngesellschaften. Von u. a. erheblich höheren Aufwendungen für den Lärmschutz und die Sanitäter während des Schützenfestes berichteten die Kassierer Henrik Kraska und Carsten Recker sowie der Vorsitzende. Diese zusätzlichen Kosten würden nun die sehr gute Kassenlage schmälern.